

Betriebliche Altersversorgung, Altersteilzeit und Zeitwert- konten

Kompaktübersicht für die Entgeltabrechnung

Von

Christiane Droste-Klemp

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter

<https://ESV.info/978-3-503-20589-9>

Zitiervorschlag:

Droste-Klemp, Betriebliche Altersversorgung, Altersteilzeit und Zeitwertkonten

ISBN 978-3-503-20589-9 (gedrucktes Werk)

ISBN 978-3-503-20590-5 (eBook)

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2022

www.ESV.info

Druck: docupoint, Barleben

Vorwort

Zum Zeitpunkt der Herausgabe des Buches sind gesamtgesellschaftliche Herausforderungen – wie die Corona-Pandemie, verheerende Unwetter, Klimaschutz, zahlreiche Lieferengpässe – zu meistern und lösen in zahlreichen Unternehmen Umdenkprozesse, drastische Einspar- sowie Personalabbaumaßnahmen aus.

Im Rahmen solcher außergewöhnlichen Situationen sind Personalabteilungen gefragt, um mit strategischen Modellen und sozial abgefederten Instrumenten schnell reagieren zu können. Insbesondere die Altersteilzeit schafft in diesem Sinne einen gesellschaftlich akzeptierten sowie einen finanziell abgesicherten vorgezogenen Ausstieg aus dem Unternehmen. Darüber hinaus muss es den Unternehmen gelingen, in einem attraktiven Licht für aktive und zukünftige Mitarbeiter zu stehen und sich mit Modellen/Angeboten von anderen „Konkurrenz“-Unternehmen abzugrenzen. Insbesondere die Zeitwertkonten – als generationenübergreifendes sehr geschätztes Instrument – erreicht Aufmerksamkeit durch bezahlte und sozialversicherte Freistellungsmöglichkeiten, die seitens des Arbeitgebers lebensphasengerecht angeboten werden können. Im Rahmen dieser Angebots-Vielfalt darf die Altersversorgung nicht auf der Strecke bleiben und hat es aufgrund der dramatischen Zinssituation am Schwierigsten sich als eine „Arbeitgeber-Marke“ hervorzutun, obwohl zweifelsohne hier ein besonderer Fokus zu setzen ist, da immer weniger Menschen sich um eine weitere Schicht neben der gesetzlichen Rente kümmern.

All diese Instrumente Altersteilzeit, Zeitwertkonten und die betriebliche Altersversorgung haben Eines gemeinsam: Ein komplexes Konstrukt an steuerrechtlichen und sozialversicherungsrechtlichen Regelungen, die nicht einfach zu verstehen sind. Folglich ist die Aufgabe dieses Buches, dem Leser, der Leserin in kompakter Form einen inhaltlichen Überblick zu verschaffen, auf die jeweiligen gesetzlichen Regelungen und Verwaltungsvorschriften zu verweisen sowie anhand von Praxisfällen die steuer- sowie sozialversicherungsrechtlich korrekte Umsetzung darzustellen.

Klipphausen, im November 2021

Christiane Droste-Klempp

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	11
Teil A: Betriebliche Altersversorgung	13
1. Begriff der betrieblichen Altersversorgung	13
2. Die unterschiedlichen Durchführungswege der aktuellen bAV-Welt	14
2.1 Entgeltumwandlung	14
2.2 Rechtsanspruch auf Entgeltumwandlung	15
2.3 Entgeltumwandlung und Tarifvorrang	15
3. Steuerrechtliche Besonderheiten in der Ansparphase der betrieblichen Altersversorgung	16
3.1 Änderungen durch das Alterseinkünftegesetz	16
3.2 Änderungen durch das Betriebsrentenstärkungsgesetz	16
3.3 Höhere steuerfreie Obergrenzen für Beitragsleistungen an Direktversicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds	17
3.4 BAV-Förderbetrag – Staatlicher Zuschuss bei Geringverdienern	22
3.5 Steuerfreie Sicherungsbeiträge und steuerfreie Zuschüsse des Arbeitgebers bei Entgeltumwandlungen	26
3.6 Erweiterung der steuerfreien Portabilität	30
3.7 Verbesserung der Riesterförderung	30
4. Sozialversicherungsrechtliche Besonderheiten in der Ansparphase der betrieblichen Altersversorgung	31
4.1 Sozialversicherungsrechtliche Auswirkungen der steuerfreien Zuwendungen an Pensionskassen, Pensionsfonds und Direktversicherung	31
4.2 Direktzusage und Unterstützungskasse	35
5. Steuerrechtliche Besonderheiten in der Leistungsphase der betrieblichen Altersversorgung	35
5.1 Versorgungsleistungen aus internen Durchführungswegen	35
5.2 Kapitalauszahlung und Abfindung von Versorgungsbezügen	41
5.3 Sterbegeld	42
6. Sozialversicherungsrechtliche Besonderheiten in der Leistungsphase der betrieblichen Altersversorgung	42
6.1 Die wesentlichen Regelungen des Gesetzes:	42
6.2 Das Zahlstellenmeldeverfahren	44
Teil B: Altersteilzeit	45
1. Allgemein	45

2. Voraussetzungen der Altersteilzeitarbeit	45
2.1 Vollendung des 55. Lebensjahres	45
2.2 Beschäftigung vor Beginn der Altersteilzeit	46
2.3 Dauer der Altersteilzeitarbeit	46
2.4 Beginn der Altersteilzeit	48
3. Modelle der Altersteilzeit	48
4. Berechnung der gesetzlichen Aufstockungsbeträge	49
4.1 Der Begriff Regelarbeitsentgelt und 20 % Aufstockungsleistung	49
4.2 Zusätzliche Rentenversicherungsbeiträge	50
4.3 Schwankende Zulagen/Zuschläge	51
4.4 Entgelumwandlung für eine betriebliche Altersversorgung	52
4.5 Ungeminderte Entgeltbestandteile	53
5. Berechnung der zusätzlichen Aufstockungsbeträge	54
5.1 Ungeminderte Entgeltbestandteile und zusätzliche Aufstockung	55
5.2 Berechnung der zusätzlichen Aufstockungsbeträge bei Nettoberechnungen für freiwillig oder privat Krankenversicherte	55
5.3 Entgeltverzicht für eine betriebliche Altersversorgung und zusätzliche Aufstockung bei Nettoberechnungen	56
6. Zusätzliche Rentenversicherungsbeiträge	56
6.1 Zusätzliche Rentenversicherungsbeiträge und nicht aufgestockte Entgeltbestandteile	57
6.2 Zusätzliche Rentenversicherungsbeiträge und Zusatzleistungen zur Rentenversicherung	58
7. Sozialversicherungsrecht	58
7.1 Kranken- und Pflegeversicherungsschutz während der Altersteilzeit	58
7.2 Ermäßigter Beitragssatz zur Krankenversicherung	58
7.3 Auswirkung auf die freiwillige Krankenversicherung	59
7.4 Auswirkung auf die private Krankenversicherung	59
8. Krankheit	60
8.1 Basispflichtversicherung	60
8.2 Fehlendes Wertguthaben – Nacharbeit	61
9. Störfälle	62
9.1 Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung	63
9.2 Rentenversicherung	63
10. Steuerrecht	63
10.1 Allgemeines	63
10.2 Progressionsvorbehalt	64
11. Abfindung	64
12. Insolvenzschutz § 8a SGB IV	65
12.1 Unternehmensexterne Fonds	65
12.2 Bankbürgschaften	65
12.3 Kautionsversicherungen	66

13. Altersteilzeit und Altersrente	66
13.1 Regelaltersrente	66
13.2 Altersrente für besonders langjährig Versicherte	66
13.3 Altersrente für langjährig Versicherte	66
13.4 Altersrente für schwerbehinderte Menschen	67
13.5 Auslaufmodelle sind drei Altersrenten für vor dem 01.01.1952 Geborene	67
Teil C: Zeitwertkonten	69
1. Allgemein	69
2. Übersicht der Vor- und Nachteile von Kurzzeit- gegenüber Zeitwertkonten	70
2.1 Der Weg zum Flexigesetz II	72
2.2 Wie funktionieren flexible Arbeitszeitmodelle?	73
3. Begriffsbestimmungen im Zusammenhang mit flexiblen Arbeitszeitmodellen	73
3.1 Begriffe im Zusammenhang mit Arbeitszeitmodellen	74
3.2 Kerninhalte des Flexigesetz II	76
4. Voraussetzungen für ein Wertguthaben	78
4.1 Prüfschema Wertguthaben	79
4.2 Wertguthabenvereinbarung contra Kurzzeitmodelle	80
4.3 Abgrenzung: Welches Ziel wird verfolgt?	81
4.4 Vereinfachungen bei Gleitzeitkonten und Kurzzeitkonten	82
4.5 Für welche Beschäftigten sind Wertguthabenverein- barungen zulässig?	83
5. Verwendung von Wertguthaben	85
5.1 Verwendungszwecke in der Sozialversicherung	86
5.2 Verwendungszweck kontra Werterhaltungsgarantie	86
5.3 Abbau Wertguthaben in der Freistellungsphase	88
6. Angemessenheit des Arbeitsentgelts	90
6.1 Berechnung der Angemessenheit	90
6.2 Umgang mit Einmalzahlungen	91
6.3 Arbeitsentgelt in der Freistellung von mehr als 100 %	91
7. Die Abwicklung eines Störfalls	91
7.1 Störfall im Sozialversicherungsrecht	92
7.2 Störfall im Lohnsteuerrecht	93
8. Anlage und Verwaltung von Wertguthaben	95
8.1 Wertguthaben nur noch als Arbeitsentgeltkonten	95
8.2 Zwingende Einbringung des Arbeitgeberanteils zur Sozial- versicherung	96
8.3 Informationspflichten gegenüber Mitarbeitern	97
9. Übertragung bestehender Wertguthaben	97
10. Anlagevorschriften für Wertguthaben	99
10.1 Abweichende Vereinbarung der Tarifparteien zulässig	100
10.2 Höherer Aktienanteil bei Vorruhestandsmodellen zulässig	101

10.3 Verstoß gegen sv-rechtliche Anlagevorschriften	101
10.4 Verknüpfung Aktienanteil mit Werterhaltungsgarantie	102
11. Werterhaltungsgarantie	102
11.1 Auf was bezieht sich die Werterhaltungsgarantie?	103
11.2 Werterhaltungsgarantie bei Inanspruchnahme des Wertguthabens	104
11.3 Übertragung auf Deutsche Rentenversicherung	104
12. Mindesteinlage und Höchsteinlage in Wertguthaben	104
12.1 Sozialversicherungsrechtliche Begrenzung	104
12.2 Steuerliche Begrenzung der Zuführung („Füllgrenze“)	105
13. Insolvenzschutz	108
13.1 Welche Arten von Insolvenzversicherung gibt es?	110
13.2 Vor- und Nachteile der einzelnen Insolvenzversicherungen	112
13.3 Fehlende Insolvenzversicherung	113
Teil D: Kombinationen von BAV, ATZ und ZWK	115
1. Verwendung von Wertguthaben für eine betriebliche Altersvorsorge	115
2. Verwendung von Wertguthaben vor oder nach Altersteilzeit	116
Zur Autorin	119